

**Quellenangaben**

**Fotografien:**

- Banner Zintgraff:** Eugen Zintgraff. Nord-Kamerun. Schilderung der im Auftrage des Auswärtigen Amtes zur Erschließung des nördlichen Hinterlandes von Kamerun während der Jahre 1886-1892 unternommenen Reisen. Berlin 1895, Innencover. Ohne Titel, Fotograf unbekannt.
- Banner Galega:** Eugen Zintgraff. Nord-Kamerun. Schilderung der im Auftrage des Auswärtigen Amtes zur Erschließung des nördlichen Hinterlandes von Kamerun während der Jahre 1886-1892 unternommenen Reisen. Berlin 1895, S. 184 f. Originaltitel: „Garega, Häuptling der Bali“. Fotograf: Eugen Zintgraff.
- Banner Fe:** Eugen Zintgraff. Nord-Kamerun. Schilderung der im Auftrage des Auswärtigen Amtes zur Erschließung des nördlichen Hinterlandes von Kamerun während der Jahre 1886-1892 unternommenen Reisen. Berlin 1895, S. 258 f. Originaltitel: „Drei Grazien aus Bali“. Fotograf: Eugen Zintgraff.
- Banner Bai Tabe:** „Kopf- und Fußmessungen sowie fotografische Aufnahmen“, in: Verhandlungen der Anthropologischen Gesellschaft 19. Januar 1889, in: Zeitschrift für Ethnologie Bd. XXI, S. 19-105, Figur 1, S. 94. Erstellt von Eugen Zintgraff.
- Banner Ndine:** Nachlass Ernst Raessler, Stadtarchiv Langenau, Fotograf unbekannt.
- Banner Josef Mambingo:** Universitätsbibliothek Frankfurt/M., Bildbestand Deutsche Kolonialgesellschaft, Bildnummer 057-7041d-13, Fotograf unbekannt.
- Ratgeber Galegas:** Eugen Zintgraff. Nord-Kamerun. Schilderung der im Auftrage des Auswärtigen Amtes zur Erschließung des nördlichen Hinterlandes von Kamerun während der Jahre 1886-1892 unternommenen Reisen. Berlin 1895, S. 336 f. Originaltitel „Alte Rathgeber Garegas“. Fotograf: Eugen Zintgraff.
- Manyong:** Fotografie einer Figur aus Fontem, erworben 1899 von Gustav Conrau, heute im Musée Dapper, Paris. Aus: Cameroon. Art and Kings, Museum Rietberg Zürich 2008, S. 161.
- Nanyonga:** Fotografie im Innenhof des Palastes in Bali, Caroline Authaler 2016.
- Fotowand:** Fotografien aus dem Forschungsprojekt im Rheinland und im Grasland 2016, Fotografien von Caroline Authaler, Esther Breinig, Martin Doll, Deborah Hakenholz, Klaus Lerch, Stefanie Michels, Nina Jean Norin, Vanessa Neuhaus, Patrick Radtke, Anke Tartsch, Richard Tsogang Fossi, Marvin Wibbeke.
- Übergabe Bana:** Palast Bana 2016, Fotografie von Deborah Hakenholz.

**Übergebenes historisches Foto:** Sammlung Marie Pauline Thorbecke, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln, Inv. Nr. 19402; Originaltitel: „Blick auf Häuptlingsgehöft, Bana“.

**Übergabe Schnitzerei:** Dschang 2016, Fotografie von Esther Breinig.

**Handel:** Eugen Zintgraff. Nord-Kamerun. Schilderung der im Auftrage des Auswärtigen Amtes zur Erschließung des nördlichen Hinterlandes von Kamerun während der Jahre 1886-1892 unternommenen Reisen. Berlin 1895, S. 110 f. Originaltitel: „Trophäen einer Elefantenjagd“. Fotograf: Eugen Zintgraff.

**Galega-Statue:** Fotografie vor dem Palast in Bali 2016, Fotografie von Caroline Authaler.

**Objekte:**

- Messer:** Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Sammlung Thorbecke, Inv.Nr. IV Af. Nr. 9256, 1911 in Balewen (Dschang) gekauft. Originaltitel: „Messer“ (s. zum Erwerbkontext Yagmur Karakis. „Vom Kameruner Grassland nach Mannheim – Die Sammlung Thorbecke 1911/12 in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim“, BA-Arbeit Universität Düsseldorf 2017).
- Speer:** Städtisches Museum Braunschweig, Sammlung Zintgraff Inv. Nr. A III c 249, erworben zwischen 1888 und 1896 in Bali. Originaltitel: „Speer mit Lanzettenspitze“ (Schenkung der Familie Zintgraff ans Museum, Angaben zum Erwerb in Kamerun fehlen bisher).
- nguaschi:** Städtisches Museum Braunschweig, Sammlung Zintgraff, Inv. Nr. A III c 259. erworben zwischen 1888 und 1896 in Bali. Originaltitel: „Schurz für Frauen“ (Schenkung der Familie Zintgraff ans Museum, Angaben zum Erwerb in Kamerun fehlen bisher).
- Pfeifenkopf:** Hetjens-Museum Düsseldorf, Inv. Nr. 1990-45, Originaltitel: „Tonpfeifenkopf auf Baumstamm sitzender Häuptling“, Ankauf von privat 20. Jh. (Angaben zum Erwerb in Kamerun fehlen bisher. Diese Tonpfeifenköpfe wurden ab Anfang des 20. Jh. meist in Nsei gewerblich produziert und auf Märkten verkauft. Vgl. dazu Gebauer, Paul. „Cameroon Tobacco Pipes“. In: „African Arts, Vol. 5, No. 2 (1972). S. 28-35.
- Gewand:** Sammlung Kirsten Karmaat, Geschenk von Sikam Happi V. 2016.
- Schnitzerei „Vive la cooperation“:** Sammlung Institut für Geschichtswissenschaften, Heinrich-Heine-Universität, Geschenk der Germanistik-Abteilung der Universität Dschang, 2016.
- Hubschrauber:** Sammlung Richard Tsogang Fossi, Gewinn Schützenfest Lierenfeld, 2016.

**Holzspäne (camwood):** Sammlung Stefanie Michels, gesammelt in Bali (Prescraft) 2016.

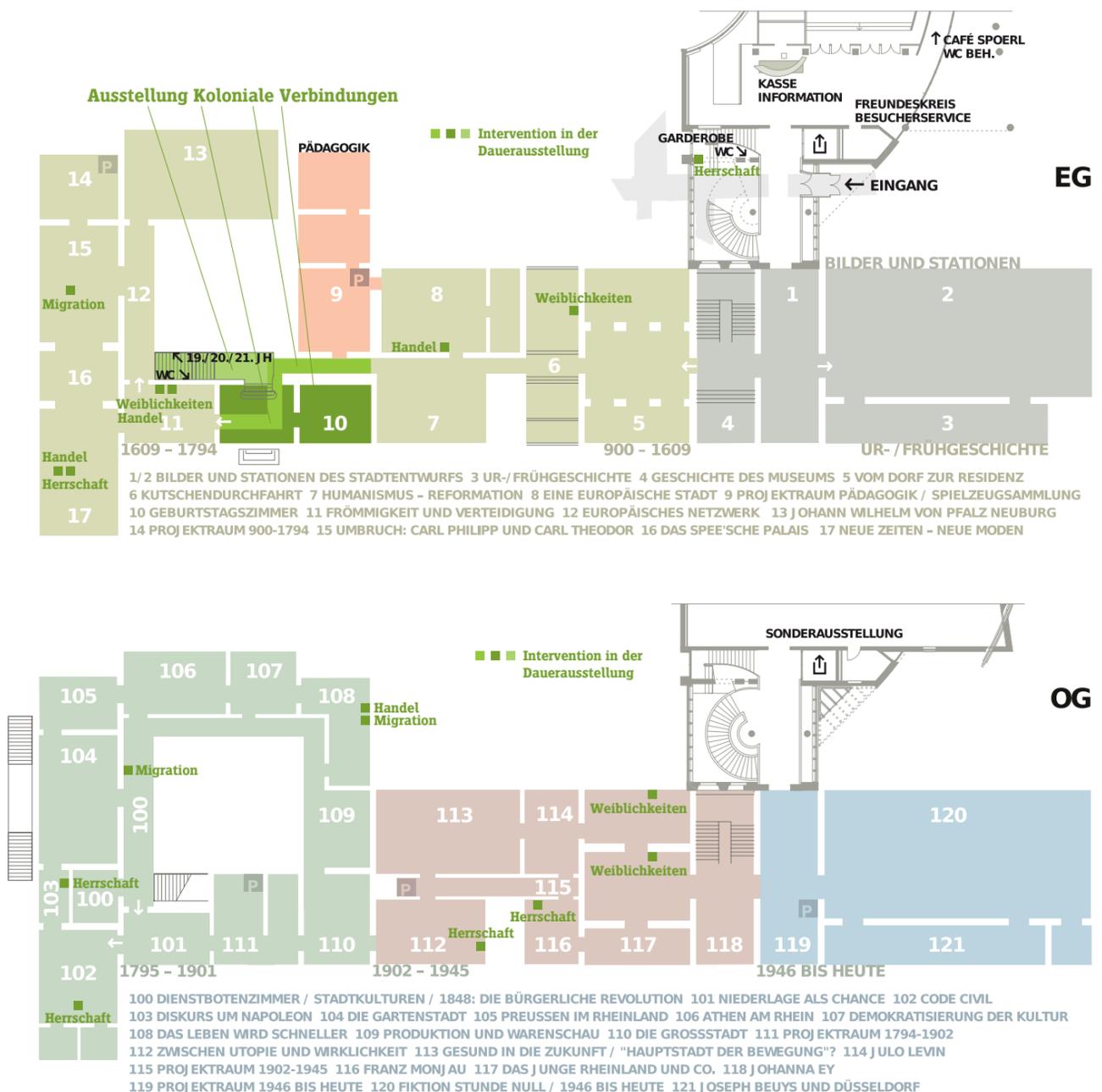
**Rheinkiesel:** Sammlung Omer Lemerre Tadaha, gesammelt in Düsseldorf 2016.

**Tonmaterial:**

- Ankermann 1909, Inv. Nr. VII W 1085, Walze 49 der Sammlung VII WS 0002, Phonogramm-Archiv des Ethnologischen Museums Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Originaltitel: „Lied. Frauen. Kemba“.
- Interview Studierender mit einem 74jährigen Deutschen auf der Sodenstraße in Düsseldorf, 6. Mai 2016.
- Interview Studierender mit einem 62jährigen Kameruner auf dem Marktplatz in Dschang, 2. August 2016.

**Schriftquellen:**

- Robert Brain und Tambi Eyongetah. A History of the Cameroon. Burt Mill 1974.
- R. Fomenky und M. B. Gwanfogbe. Histoire du Cameroun. Cours Moyen. 5e et 6e années des écoles primaires. Yaoundé 1986.
- Vincent Titanji et al. An Introduction to the Study of Bali-Nyonga. A Tribute to His Royal Highness Galega II. Traditional Ruler of Bali-Nyonga from 1940-1985. Yaoundé 1988.
- Eugen Zintgraff. Nord-Kamerun. Schilderung der im Auftrag des Auswärtigen Amtes zur Erschließung des nördlichen Hinterlandes von Kamerun während der Jahre 1886 – 1892 unternommenen Reisen. Berlin 1895.
- „Vertrag zwischen Zintgraff und Garega“, Baliburg, 26. August 1891. In: Bundesarchiv Berlin R1001/3275 „Acten betreffend Expedition von Dr. Zintgraff und Anlage von Stationen im nördlichen Kamerungebirge“, Juni 1891-Mai 1892, Bd. 4, Blätter 90 und 91.

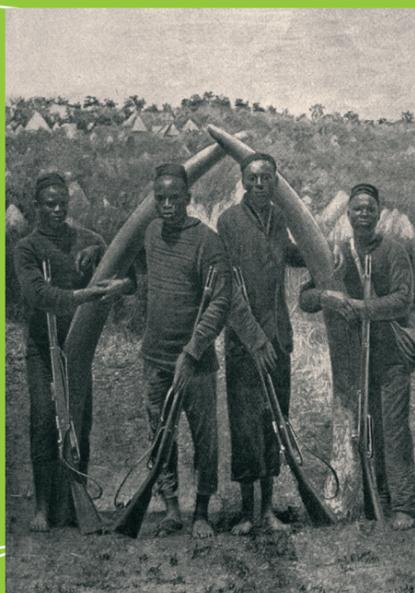


**Deutschland und Kamerun und die Regionen des Rheinlandes und des Graslandes sind durch die geteilte koloniale Geschichte bis heute in besonderer Weise verbunden.**

**1891 schlossen zwei Männer im Kameruner Grasland einen Vertrag: Galega I. aus Bali und der gebürtige Düsseldorfer Eugen Zintgraff. Die Ausstellung zeigt das komplexe Netz zwischen Kamerun und Deutschland, in dem sich diese Begegnung abspielte. Ein Vergleich der beiden Regionen zeigt sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten. Anhand von vier thematischen Schwerpunkten verfolgt die Ausstellung diese Verbindungen: Handel, Herrschaft, Migration, Weiblichkeiten. Wir zeigen Forschungsergebnisse einer Institutspartnerschaft zwischen den Universitäten Düsseldorf und Dschang (Kamerun). Lehrende dieser Universitäten haben mit ihren Studierenden an beiden Orten geforscht: in Archiven, Museen, Bibliotheken sowie durch Interviews und persönliche Begegnungen. Auch im Stadtmuseum haben wir Verbindungen zu unseren Themen gefunden. Gehen Sie mit uns auf Spurensuche**

## Handel

Handelsinteressen spielten ab 1884 bei der Errichtung einer deutschen Kolonialherrschaft in Kamerun die wichtigste Rolle. Kamerun war seit Jahrhunderten in den Atlantikhandel integriert. Das Rheinland war eines der wichtigsten wirtschaftlichen Zentren Deutschlands ebenso das Grasland in Kamerun. Eine Verknüpfung dieser Wirtschaftsräume bildete der 1891 zwischen Zintgraff und Galega geschlossene Vertrag. Er garantierte eine kooperative Zusammenarbeit auf politischer Ebene und zielte auf den Erhalt und die Intensivierung ihrer Handelsbeziehungen. Deutschland importierte Konsumgüter, wie Palmöl und Elfenbein. Das Grasland importierte Prestigeobjekte, wie Waffen von der Küste sowie Stoffe aus der Gegend des Sokoto-Reiches im Norden. Mit Hilfe Galegas wurde ein überregionales Zwangsarbeitersystem für die deutschen Plantagen an der Küste aufgebaut.

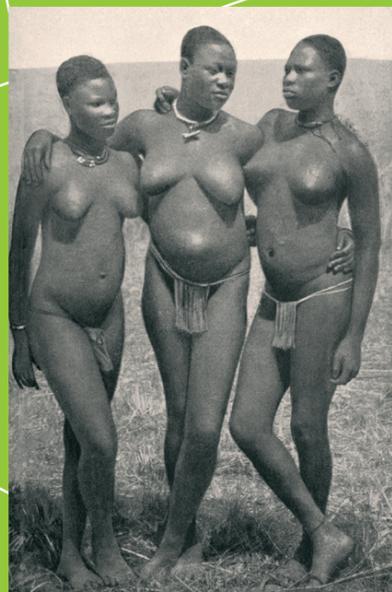
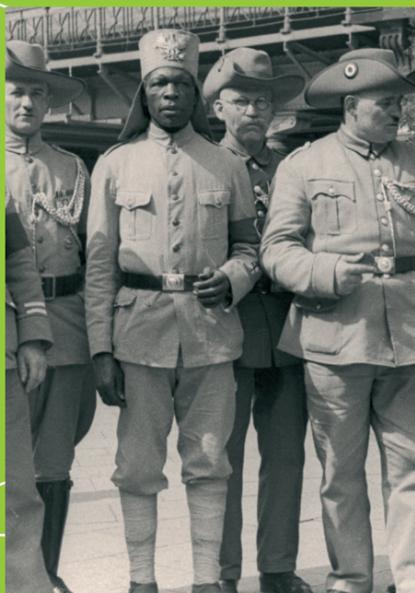


## Herrschaft

Imperien konkurrierten und kooperierten im 19. Jahrhundert – neben den europäischen auch afrikanische, wie das Kalifat von Sokoto. Neue Reiche wie Deutschland und das Bali-Chamba konnten strategische Partner werden. So gingen Galega und Zintgraff ein Bündnis ein, weil sie ähnliche Ziele verfolgten. Das Rheinland wurde durch französische und preußische Besetzung geprägt, wodurch es wohlhabender wurde. Die Bali-Chamba im kamerunischen Grasland hatten seit 1840 im kamerunischen Grasland versucht eine hegemoniale Stellung einzunehmen – mit Hilfe der Deutschen erreichten sie ihr Ziel. Das Deutsche Reich zog sich 1893 zunächst aus Bali zurück. Ab 1900 terrorisierte die deutsche Kolonialtruppe das Grasland. Handels-, Verwaltungs- und Missionsstationen wurden eröffnet. Völlige Kontrolle des Graslands erreichten sie nie.

## Migration

Die Migrationsgeschichten im deutschen Rheinland und kamerunischen Grasland um 1900 sind von Ein- und Abwanderungen, aber vor allem durch innere Bewegungen geprägt. Im Grasland lösten die Bali-Chamba Umsiedlungen, Flucht, Eingliederungen und Zwangsmigration (atlantischer Versklavungshandel) aus. Bewegungen im Rheinland hin in die Städte und nach Amerika wurden durch die Industrialisierung und das Streben nach sozialem Aufstieg angetrieben. Es gab aber auch direkte Verbindungen zwischen Rheinland und Grasland. Meist junge Menschen aus Kamerun kamen zur Ausbildung oder durch Aufstiegswünsche nach Deutschland und Düsseldorf. Fernmigration gilt als charakteristische Mobilitätsform des 19. Jahrhunderts.



## Weiblichkeiten

Weiblichkeiten im Rheinland und im Grasland unterschieden sich im 19. Jahrhundert stark voneinander. Im Grasland bekleideten Frauen hohe und bedeutende Ämter. Darunter fielen in Bali das Amt der Königin-Mutter (mamfon), der wichtigsten Schwester (fomungwi), der wichtigsten Ehefrau (nafeh) und der Prinzessinnen (fe). Führungspositionen, wie sie im Grasland von Frauen übernommen wurden, waren im Rheinland zu dieser Zeit nicht denkbar. Die Dominanz von männlichen Protagonisten in der Forschungsliteratur lässt sich auf die Vorherrschaft männlicher Autoren in Europa zurückführen. Aus ihrer Perspektive konnten und wollten sie die Macht der Frauen ihrem deutschen Publikum nicht vermitteln. Partnerschaften mit afrikanischen Frauen und Familiengründungen wurden in Deutschland so oft verschwiegen. Obwohl männliche Objekte wie Waffen in den historischen Sammlungen dominieren, finden sich auch wichtige Kulturgüter von Frauen.

Ausstellung zum Forschungsprojekt der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Université de Dschang in Kooperation mit dem Stadtmuseum Düsseldorf, organisiert von Prof. Dr. Stefanie Michels und Caroline Authaler, Institut für Geschichtswissenschaften, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Prof. Dr. Albert Gouafo, Département de Langues Étrangères Appliquées, Université de Dschang und Jun. Prof. Dr. Martin Doll, Institut für Medien- und Kulturwissenschaft, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

**Kurator/innen:** Martin Doll, David Engelhardt, Saliha Engler, Anastasiia Gadirova, Nina Geisen, Magdalena Höbel, Kirsten Karmaat, Miriam Mesenbrock, Stefanie Michels, Elitsa Mineva, Nina Jean Norin, Vanessa Neuhaus, Bianca Quasebarth, Patrick Radtke, Kevin Reidegeld, Alexandra Schütz, Hanna Stucki, Diego Tenore, Sarah Uchechukwu Irene Ojukwu, Marvin Wibbeke, Kim-Sarah Wolff

**Ausstellungsgestaltung/Beratung/Raumkonzept:** grosch+rausch Gbr – valiguity design studio, [www.valiguity.com](http://www.valiguity.com)

**Filmteam:** Robin Laumeyer, Vanessa Neuhaus, Nina Jean Norin unter der Leitung von Martin Doll

**Fotografieprojekt:** Fotos von Inga Bamick, Niklas Baumberger, Jana Dietrich, Javier Gastelum, Malte Lambert, Elisabeth Neudörf; Text von Yagmur Karakis

**Unterstützung und Beratung:** Caroline Authaler, Bea Bodenstern, Niels Hollmeier, Yagmur Karakis

**Finanzielle Unterstützung:** Lehrförderungsfonds der Heinrich-Heine-Universität; fächerübergreifende Qualitätsverbesserungsmittel der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität; Institut für Geschichtswissenschaften, Institut für Medien- und Kulturwissenschaften, Alexander von Humboldt-Stiftung

**Dank an:** Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln, Hetjens-Museum Düsseldorf, Phonogrammarchiv Berlin, Städtisches Museum Braunschweig, Stadtarchiv Langenau, Stadtarchiv Düsseldorf, Universitätsbibliothek Frankfurt/M., Studierende der Geschichtswissenschaften, Medien- und Kulturwissenschaft und Germanistik der Universitäten Düsseldorf und Dschang

Robbie Aitken, Lutz Fenner, Albert Gouafo, Jana Haas, Lucia Halder, Clara Himmelheber, Mèhèza Kalibani, Augustin Kenné, Knut Lange, Laura Maahn, Lena Manteuffel, Tatiana Ngobo, Aisha Othman, Omer Lemerre Tadaha, Christian Tagsold, Richard Tsogang Fossi, Albrecht Wiedmann